

# Therapiebedingte Körperbildveränderungen bei onkologischen Patientinnen und Patienten in der Adoleszenz

Larissa Kropf & Nina Krebs, Bachelor of Science in Pflege, Vollzeitstudiengang 2009, Bachelor-Thesis 2012

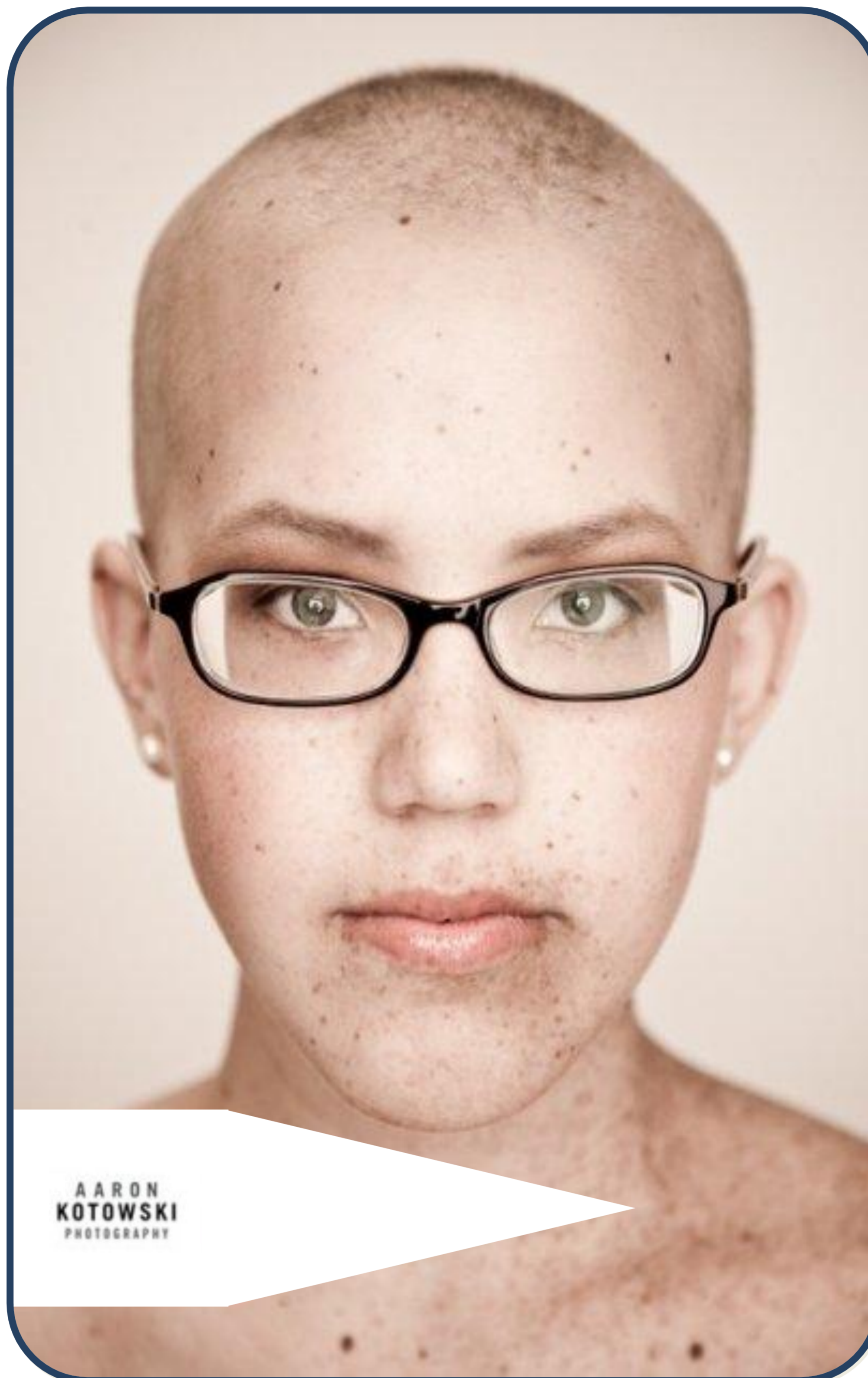
**„Losing your hair it changes your general look, your face, the whole person, the image you display.“**

## Forschungsfragen:

- Wie erleben onkologische Patientinnen und Patienten im adoleszenten Alter therapiebedingte Körperbildveränderungen?
- Welche Faktoren unterstützen und fördern adoleszente Patientinnen und Patienten in der Bewältigung von therapiebedingten Veränderungen ihres Körperbildes?

## Hintergrund:

Rund 230 Kinder erkranken in der Schweiz jährlich neu an Krebs. Die onkologische Therapie bringt zahlreiche Nebenwirkungen mit sich, die das Körperbild beeinflussen. Gerade onkologisch erkrankte Jugendliche erleben diese Situation als doppelte Belastung: Sie müssen sich mit einer lebensbedrohlichen Erkrankung und deren therapiebedingten Körperbildveränderungen auseinandersetzen, gleichzeitig befinden sie sich in der Pubertät, in welcher der Körper an neuer Bedeutung gewinnt.



## Methodik:

Mittels einer systematischen Literaturrecherche in fünf verschiedenen Datenbanken und einer zusätzlichen Handsuche in Fachjournals wurden gesamthaft 13 Artikel ausgewählt. Die eingeschlossene Fachliteratur wurde zwischen 1995 und 2012 publiziert.

## Keywords:

- Body Image
- Adolescent
- Cancer
- Oncologic nursing
- Coping

## Diskussionspunkte:

- Triangulation
- Zitate
- Übertragbarkeit
- Generalisierbarkeit
- Qualität der Artikel
- Biased Sample

## Ergebnisse:

- Sowohl das Erleben als auch die Bewältigung einer therapiebedingten Körperbildveränderung bei onkologischen Patientinnen und Patienten in der Adoleszenz fallen individuell aus.
- Meist belastende Körperbildveränderungen: Alopezie, Gewichtszunahme und sichtbarer Portkatheter.
- Die Betroffenen fühlen sich hässlich und unattraktiv.
- Aus den körperlichen Veränderungen resultieren Einschränkungen in den Alltagsaktivitäten.
- Verschiedene Kaschierungsmethoden zur Bewältigung.
- Unterstützung von Freunden, Familie und gleichaltrigen Betroffenen.
- Pflege: Vertrauen, Kommunikation, Präsenz und Aktivierung vorhandener Ressourcen.
- Wünsche der Adoleszenten: Kontakt zu gleichaltrigen Betroffenen, Informationen zu Körperbildveränderungen, eine aktive Teilnahme an Entscheidungen sowie eine an ihre Bedürfnisse adaptierte Abteilung.

*„I find myself hideous without hair“ oder  
“I find myself less pretty.“*

*I'm ugly, really fat, I've got a round face  
and I'm bald, I look like an old man.“*

*„I just used to stay in, I didn't want to be  
stared at, I just wouldn't let anyone see  
me.“*

*„I used to wear a hat all the time. It was  
glued to my head basically.“*

*„My friends encouraged me to take my  
wig off and said I still look great.“*

## Schlussfolgerung:

Es gilt anzumerken, dass das Erleben sowie die Bewältigung einer Körperbildveränderung individuell verlaufen und daher eine auf die persönlichen Bedürfnisse ausgerichtete Pflege erfordern. Durch spezifische Schulungen für Pflegefachpersonen zum Thema Adoleszenz könnte erzielt werden, dass auf die Bedürfnisse der Jugendlichen optimal eingegangen wird.

Mögliche Weiterbildungsinhalte:

- Entwicklungsphase sowie ihre zu bewältigenden Entwicklungsaufgaben
- Bedeutung des Körperbildes
- Erleben einer physischen Veränderung
- Pflegerische Unterstützungsmassnahmen

Die generierten qualitativen Ergebnisse stellen keine robusten Daten dar, sondern bilden die Grundlage für quantitative Forschungsansätze. Weitere Forschungsprojekte erweisen sich als empfehlenswert.